

Kreistag des Landkreises Altenburger Land
Ausschuss für Soziales und Gesundheit

Niederschrift

SGA/024/2012

der 24. Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit - **öffentlicher Teil** -
am Donnerstag, dem 29.11.2012, 17:00 Uhr, im Landratsamt Altenburger Land,
Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg, Ratssaal

Anwesenheit:

Landrätin

Sojka, Michaela

Fraktion CDU

Gumprecht, Christian

Fraktion SPD

Schemmel, Volker

Fraktion Die Linke.Altenburger Land

Fischer, Annette

Plötner, Ralf

Fraktion FDP

i.V. für Sabine Fache ab 17:10 Uhr

Kunze, Harald Dr.

Fraktion Die Regionalen

Bugar, Hans-Peter

beratende Mitglieder

Arndt, Christiane

Ebert, Barbara

Matzulla, Gabriele

Fachbereichsleiter

Gräfe, Christine

Fachdienstleiter

Blüher, Bernhard Dr. med.

Weichelt, Steffi

Vertretung für FBL 4

weitere Teilnehmer

Blase, Lutz Dr.

Geschäftsführer Klinikum Altenburger
Land GmbH bis TOP 2.1.

Werner, Gundula Dr.

Geschäftsführerin Klinikum Altenburger
Land GmbH bis TOP 2.1.
Horizonte gem. GmbH

Strecker, Reinhard

Gäste

Nündel, Thomas

KTM

Entschuldigt:

Fraktion CDU

Horny, Hans-Joachim Dr.
Tanzmann, Frank

Fraktion SPD

Zehmisch, Martina

priv. Gründe

Unentschuldigt

Pradel, Henrik Dr.
Templin, Anja

Vorsitz: Christian Gumprecht

Schriftführung: Barbara Hillig

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 17:35 Uhr

Verlauf der Sitzung:

Der Vorsitzende, Herr Gumprecht, eröffnet die 24. Sitzung des Ausschusses und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und Beschlussfähigkeit besteht. Die folgende Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

Tagesordnung:

- 1 Genehmigung der Niederschrift über die 23. Sitzung vom 15.11.12
- 2 Informationen, Allgemeines
- 2.1 Vorstellung des Projektes Begegnungsstätte der Horizonte g GmbH (Zuschussantrag)

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift über die 23. Sitzung vom 15.11.12

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 23. Sitzung des Sozial- und Gesund-

heitsausschusses vom 05.11.2012 wird bei einer Stimmenthaltung mehrheitlich genehmigt.

TOP 2 Informationen, Allgemeines

TOP 2.1 Vorstellung des Projektes Begegnungsstätte der Horizonte g GmbH (Zuschussantrag)

Herr Gumprecht bittet Frau Gräfe um einführende Erläuterungen zur Vorstellung des Projektes Begegnungsstätte der Horizonte g GmbH.

Frau Gräfe informiert, dass ein Zuschussantrag zur finanziellen Förderung für 2013 der „Begegnungsstätte für psychisch kranke Menschen“ der Horizonte g GmbH Psychosoziales Diakoniezentrum Altenburger Land vorliegt. Dieser Antrag ist nach Erstellung des Haushaltspanes 2013 eingegangen. Analoge Anträge wurden bereits seit dem Jahr 2006 gestellt und bisher auf Grund der finanziellen Situation des Landkreises immer abgelehnt. In diesem Jahr teilt das TMSFG mit, dass nur unter der Voraussetzung der Mitfinanzierung durch den Landkreis in Höhe von 50 % an den Gesamtausgaben künftig eine Fortführung dieser Aufgabe erfolgen kann. Frau Gräfe führt aus, dass diese Aufgabe sehr wichtig ist und auch zukünftig aufrechterhalten werden sollte. Herr Strecker wurde gebeten, die Aufgaben der Begegnungsstätte im Ausschuss darzustellen.

Herr Strecker stellt sich vor und bedankt sich für die Möglichkeit, vor dem Sozial- und Gesundheitsausschuss das Angebot der Begegnungsstätte für psychisch kranke Menschen in Altenburg vorzustellen. Er nutzt dazu die Möglichkeit der Präsentation mit einem Powerpoint-Vortrag. Dieser Vortrag wird für die Ausschussmitglieder im KTM-Infosystem zur Verfügung gestellt.

Die Begegnungsstätte befindet sich in der Carl-von-Ossietzky-Straße 19 in Altenburg. Seine Ausführungen haben folgende Gliederung:

- Zur Bedeutung bzw. zum Stellenwert von Kontakt- und Begegnungsangeboten
- Die Situation im Altenburger Land vor Projektbeginn (1997 – 2005)
- Arbeitsschwerpunkte der letzten Jahre
- Art, Dauer, Häufigkeit und Nutzung der Angebote (aktuelle Situation)
- Resümee: Nachhaltigkeit, Bedeutung für die Betroffenen usw.
- Bisherige Förderung durch das TMSFG

Bei diesem Projekt handelt es sich um ein niederschwelliges Angebot für Beratung und Krisenintervention. Die Mindestpersonalausstattung ist laut Fachempfehlung von einer Fachkraft je 100.000 Einwohner abzusichern. Seit 2006 erfolgte die Förderung durch das TMSFG. Ab diesem Zeitpunkt konnten die Angebote und auch der Einzugsbereich für Betroffene erweitert werden. Im Jahr 2011 haben 131 Personen dieses niederschwellige Angebot genutzt. Diese wurden von 4 Fachkräften (1,25 VK) und 9 ehrenamtlich Tätigen an 7 Tagen in der Woche betreut. Mit Wegfall dieser niederschweligen Angebote würde die Nachfrage nach höherschwelligen Angeboten steigen, was wiederum auch höhere Kosten mit sich bringt. Ohne professionelles Personal wäre die Integration neuer Klienten/innen nicht möglich. Er stellt die bisherige Förderung durch das TMSFG seit 2006 dar. Für 2013 wurde eine Summe von 57.600,00 € beantragt, das bedeutet eine Beteiligung des Landkreises von ca. 28.000 €. Sollte der Landkreis sich an der Förderung nicht beteiligen, gibt auch das TMSFG keinen Zuschuss für dieses Projekt. Aus diesem Grund bittet Herr Strecker den örtlichen Sozialhilfeträger um Unterstützung.

Herr Gumprecht bedankt sich bei Herrn Strecker für seine Darstellung. Er bittet Herrn Dr. Blüher um Ergänzung zu den Ausführungen und um Beantwortung der Frage, wie die Klientel zu diesen Angeboten kommt.

Herr Dr. Blüher erklärt, dass dieses Modell bereits seit 1997 besteht und inzwischen voll integriert ist in die komplementäre psychiatrische Versorgung auf niederschwelligem Niveau. Die Begegnungsstätte ist konzeptionell Teil der komplementären Betreuung der begleitenden Stellen, wie auch die PKBS. Es bestehen keine Hürden, dieses Angebot anzunehmen. Diese Begegnungsstätte ist sehr wichtig und es wäre ein schwerwiegender Einschnitt, wenn es diese nicht mehr gäbe. Man kommt zu diesem Angebot durch Hinweise von Personen, die von dieser Möglichkeit Kenntnis haben.

Herr Dr. Kunze pflichtet den Ausführungen von Herrn Dr. Blüher bei. Auch er hält diese Einrichtung für unverzichtbar. Er kennt aus seiner täglichen Arbeit in der zahnärztlichen Praxis betroffene Personen, die dieses Angebot angenommen haben und wiederum zu Multiplikatoren für andere Betroffene geworden sind.

Frau Matzulla möchte wissen wie die 1,25 VK auf 4 Personen aufgeteilt sind.

Herr Strecker erklärt, dass diese 1,25 VK auf eine halbe und drei viertel Stellen aufgeteilt sind. Dadurch ist ein variabler Einsatz der Betreuer möglich. Es finden sich schwer Fachkräfte, da diese Stellen immer sind befristet sind.

Herr Plötner möchte wissen, ob auch Betroffene aus dem ländlichen Bereich dieses Angebot annehmen.

Herr Strecker führt aus, dass eher Betroffene aus der Stadt dieses Angebot nutzen, da die Mobilität vom Land nicht mehr gegeben ist und auch die finanzielle Situation eine Rolle spielt.

Herr Dr. Blüher ergänzt diese Ausführungen. Er geht davon aus, dass es in naher Zukunft keine Möglichkeit geben wird, den Bedarf flächendeckend zu befriedigen. Das Problem der sozialen Isolation im ländlichen Raum ist nicht so hoch wie in der Stadt.

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine weiteren Anfragen. Herr Gumprecht bedankt sich bei Herrn Strecker für seine Ausführungen und für die Diskussion.

Der Ausschussvorsitzende schlägt vor, die Diskussion über die Entscheidung zum Förderantrag im nicht öffentlichen Teil fortzuführen.

Dem schließt sich die Landrätin an.

Herr Gumprecht schließt um 17:35 Uhr die öffentliche Sitzung. Es folgt der nicht öffentliche Sitzungsteil.

Altenburg, den 15.01.13

Der Vorsitzende

Die Schriftführerin

Christian Gumprecht
Ausschussvorsitzender

Barbara Hillig
MA FD Gesundheit